

nosse Gerhard Sprick, Parteisekretär in der LPG Leizen, erklärte: „In unserer Genossenschaft geht es besonders darum, durch eine wesentlich bessere Führung des Wettbewerbes alle Maßnahmen zur Vertiefung der Intensivierung schneller und besser durchzusetzen.“ Er hatte dabei vor allem im Auge, die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Futterbewertung und -ausnutzung, das heißt die Materialökonomie in der Tierproduktion, zu einem der Hauptpunkte des Wettbewerbs der Arbeitskollektive zu machen.

Das Sekretariat unserer Kreisleitung hat sich wiederholt eingehend mit der politischen Führung des Wettbewerbs befaßt. Es korrigierte zum Beispiel die vielfach einseitige Orientierung auf den kreislichen Wettbewerb zwischen den verschiedenen Betrieben, es hob die Rolle des innerbetrieblichen Wettbewerbs von Arbeitskollektiv zu Arbeitskollektiv, von Mann zu Mann hervor. Das Wichtigste ist doch, den Wettbewerb so anzulegen, daß jeder einzelne einbezogen, daß die Initiative jedes einzelnen Mechanisators und Viehpflegers gefördert wird. Bei der Beratung mit Genossen der staatlichen Leitungsorgane und bei der Anleitung der Parteisekretäre wurde die Aufgabe gestellt, Wettbewerbsziele mit jedefrei Arbeitskollektiv zu beraten und auszuarbeiten, exakte Gütemerkmale, Kosten, Materialverbrauch usw. vorzugeben.

Planerfüllung in der Tierproduktion

In ihren Wettbewerbsprogrammen haben sich die Genossenschaftsbauern und Arbeiter in allen Betrieben der Tierproduktion das Ziel gestellt, bis zum IX. Parteitag 40 Prozent des Jahresplanes zu erfüllen. Das wird teilweise noch überboten werden. Notwendig wurde, eine hohe Futterökonomie zu garantieren, das heißt, bei

Einsparung von Futter mehr zu produzieren. Bedingung ist die konsequente Anwendung wissenschaftlicher Erkenntnisse, gepaart mit einer straffen Führung und Abrechnung des sozialistischen Wettbewerbs.

Wir konnten in unserem Kreis erreichen, daß bis auf zwei LPG alle Betriebe der Tierproduktion ab Januar 1976 in der Fütterung nach dem DDR-Futterbewertungssystem arbeiten. Es gelang beispielsweise, die Milchleistung je Kuh im ersten Quartal dieses Jahres um 120 kg Marktproduktion gegenüber dem gleichen Zeitraum 1975 zu steigern.

Genosse #Franz Knappe, Vorsitzender der LPG Vipperow, spricht über die neue Futterbewertung so: „Wir wenden das DDR-Futterbewertungssystem schon eine ganze Zeit an und haben damit der Futterverschwendung einen entschiedenen Riegel vorgeschoben.“ So erzielten die Vipperower Melker bei gleicher Saftfuttermenge, natürlich in den Qualitätsnoten 1 und 2, und bei einem reduzierten Kraftfuttereinsatz gleichbleibend gute Ergebnisse in der Milchproduktion in diesem Jahr.

Die Grundorganisation unserer Partei hat in der LPG Vipperow den Standpunkt durchgesetzt, daß die Futterökonomie zur Sache jedes einzelnen gemacht werden muß. Es genügt nicht, daß nur der Meister die Geheimnisse des Futterbewertungssystems kennt. Genauso, wie jedem Melker der Plan und die Wettbewerbsbedingungen bekannt sind, muß er auch über das Futterbewertungssystem Bescheid wissen, über dessen Sinn und Zweck und richtige Anwendung.

Monatlich wird in Vipperow der Tag des Viehpflegers durchgeführt. An diesem Tag finden unter anderem Stallbegehungen statt, und die Ergebnisse des sozialistischen Wettbewerbs

Leserbriefe

gesetzt, von denen bereits viele erreicht sind. Unsere zersplitterten Werkstattbereiche reduzierten wir von 17 auf 7 bei gleichzeitiger Sortimentsbereinigung und Spezialisierung. Aus Altersgründen ging die Anzahl der Beschäftigten in den letzten vier Jahren von 165 auf 145 zurück. Dennoch konnten wir die Warenproduktion auf 134 Prozent und die Arbeitsproduktivität auf 140 Prozent steigern. 80 000 Mark wurden inzwischen zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen unserer Werk tätigen eingesetzt. Davon



haben wir unter anderem einen Gemeinschaftsraum geschaffen, der sich sehen lassen kann. Gegenwärtig produzieren wir 97 Prozent unserer Herren- und Damenobertrikotagen in erster Wahl. Die restlichen drei Prozent bedeuten eine große Reserve von etwa 6000 Pullovern und Jacken. Dieses Jahr wollen wir die erste Wahl auf 98 Prozent erhöhen. Das entspricht der Menge von etwa 2000 Stück Obertrikotagen, die wir dann unserer Bevölkerung mehr in guter Qualität zur Verfügung stellen können.